



## Inhaltsverzeichnis

### Pressemappe zum Lichtfest Leipzig 2013

„Wie geht's? Über Prag!“ – Lichtfest Leipzig erinnert an den Herbst '89 ...	2
Statements zur Pressekonferenz am 9. Juli 2013 .....	4
Internationale Gäste beim Lichtfest Leipzig.....	6
Die Tschechoslowakei im Kontext der Friedlichen Revolution.....	7
Ablaufplan für das Lichtfest Leipzig.....	10
Weitere Veranstaltungen am 9. Oktober .....	11
Exkurs: Grußwort – Kurzvita Róbert Roth .....	13
Exkurs: Rede zur Demokratie – Kurzvita Milan Uhde .....	14
Interview mit Jürgen Meier, Ralph Oehme und Mike Dietrich .....	15
Beteiligte Partner .....	18
Sponsoren und Partner des Lichtfestes Leipzig .....	19
Kontakte für Medienvertreter.....	21



## Pressemappe

9. Juli 2013

### „Wie geht's? Über Prag!“

#### Lichtfest Leipzig erinnert an den Herbst '89

Traditionell lädt das Lichtfest Leipzig am 9. Oktober auf den Augustusplatz ein. Unter der Überschrift „Wie geht's? Über Prag!“ setzt sich das Kunst- und Bürgerprojekt – nach den Themen „Polen“ 2011 und „Ungarn“ 2012 – in diesem Jahr inhaltlich und künstlerisch mit den Ereignissen in Tschechien und der Slowakei (bis 1989 ČSSR) auseinander, unter anderem mit dem Prager Frühling 1968 und der Botschaftsbesetzung durch DDR-Flüchtlinge in Prag 1989. Zudem begleitet ein zusätzlicher Aspekt den diesjährigen Themen- und Länderschwerpunkt: die 40-jährige Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Brno.

Der Augustusplatz als der historische Versammlungsort der Demonstranten im Herbst 1989 bildet auch in diesem Jahr wieder den Aktionsraum für das Lichtfest. Dort erleben die Teilnehmer eine künstlerische Gesamtperformance bestehend aus einer Videoprojektion an die Fassade der Oper, einer szenischen Darstellung sowie einer musikalischen Inszenierung. Unter dem Motto „Wie geht's? Über Prag!“ verbinden der künstlerische Leiter des Lichtfestes Jürgen Meier, der Regisseur und Autor Ralph Oehme, der Musiker Mike Dietrich, die Brüner Band Ty Syčáci sowie Schauspieler und Kleindarsteller in einem eindrucksvollen Theaterstück historische Bezüge aus der ehemaligen Tschechoslowakei und der DDR.

Das Portal der Oper Leipzig dient als Projektionsfläche und bildet den Bühnenhintergrund für einen symbolischen Bahnhof, der im Zentrum der



Inszenierung steht. Die Theaterperformance fokussiert auf eine Familie, die in verschiedenen Szenen die individuelle Dimension der Ereignisse des Prager Frühlings 1968, der Besetzung der Deutschen Botschaft in Prag 1989 durch DDR-Flüchtlinge und deren Ausreise über Dresden nach Hof sichtbar macht. Die Band Ty Syčáci begleitet den dramaturgischen Ansatz mit eindrücklicher Livemusik. Eine Videoperformance aus historischen Aufnahmen und Livebildern, die mit einem individuell komponierten Soundteppich arrangiert wird, ergänzt das szenische Spiel.

Außerdem sind alle Lichtfest-Besucher wie schon in den vergangenen Jahren herzlich eingeladen, auf dem Augustusplatz mit Kerzen gemeinsam eine leuchtende „89“ zu gestalten.

Das Lichtfest wird von der Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ organisiert.

[www.leipziger-freiheit.de/lichtfest/lichtfest-2013](http://www.leipziger-freiheit.de/lichtfest/lichtfest-2013)



### Statements zur Pressekonferenz am 9. Juli 2013

**Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig:** „Bereits zum 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution nahm unsere Partnerstadt Brno beim Lichtfest Leipzig mit einem eigenen Kunstprojekt teil. Wir freuen uns ganz besonders, dass im 40. Jahr der Städtepartnerschaft die Stadt Brno erneut Partner der Feierlichkeiten am 9. Oktober in Leipzig sein wird. Seit den Anfängen unserer Partnerschaft auf offizieller Ebene in den Siebzigern sind unsere Beziehungen über die Jahre immer enger und der Austausch aktiver geworden. Die vielen persönlichen Kontakte auf kultureller, sozialer, sportlicher, universitärer, aber auch städtischer Ebene lassen unsere Partnerschaft lebendig werden und fortwährend neue Projekte entstehen. Darüber hinaus begrüßen wir herzlich weitere zahlreiche Gäste unserer diesjährigen Partnerländer Tschechien und Slowakei aus Politik, Kunst, Kultur und Wissenschaft. Es ist uns eine große Freude, diesen Tag gemeinsam mit all unseren Gästen begehen zu dürfen und dabei der gemeinsamen Geschichte zu gedenken und uns der Zukunft zuzuwenden. Die gesellschaftlichen und politischen Ereignisse in der damaligen Tschechoslowakei spielten eine tragende Rolle bei der Friedlichen Revolution in Leipzig.“

**Regina Schild, Sprecherin der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“:** „Seit vielen Jahren gestalten wir den 9. Oktober in Leipzig inhaltlich aus. Dabei ist es uns wichtig, nicht nur zu erinnern, sondern auch auf aktuelle Entwicklungen zu blicken und Auswirkungen auf das heutige Leben aufzuzeigen. Aus unserem Rahmenprogramm möchte ich die Veranstaltungen am 2. Oktober in der Alten Nikolaischule zum Thema ‚Prager Frühling – Charta 77 – Samtene Revolution‘, die Verleihung des Medienpreises am 8. Oktober, das Friedensgebet und die Rede zur Demokratie am 9. Oktober sowie die Demokratiekonferenz am 14. und 15. November besonders empfehlen.“



**Volker Bremer, Geschäftsführer der Leipzig Tourismus und Marketing**

**GmbH:** „Das Lichtfest Leipzig hat viele verschiedene Facetten – eine ist die Identitätsstiftung. Die Leipziger sind stolz auf die Ereignisse des 9. Oktobers und darauf, was aus Leipzig heraus geleistet wurde. Dabei sind unter den Besuchern des Lichtfestes auch viele junge Leipziger, die teilweise 20 Jahre und jünger sind. Mit dem Lichtfest ist es uns über die letzten Jahre hinweg gelungen, den Begriff der ‚Friedlichen Revolution‘ in den Köpfen der Menschen und auch in den Medien zu verankern. Dies ist ein Erfolg der gemeinsamen Aktivitäten mit der Stadt Leipzig und der Initiative ‚Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989‘.“

**Marit Schulz, Marketingmanagerin und Prokuristin der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH und Leiterin Lichtfest:**

„Wir haben bisher in jedem Jahr einen anderen künstlerischen Akzent beim Lichtfest gesetzt. Nach klassischer Musik, der Verbindung aus Klassik und Moderne sowie der choreografischen Auseinandersetzung haben wir uns für 2013 das gesprochene Wort ausgesucht. Dieses spielt zwischen beiden Ländern eine herausragende Rolle. Ein Meilenstein war z. B. die Literaturkonferenz 1967, bei der sich eine Reihe von Schriftstellern intensiv für die Freiheit in der ČSSR eingesetzt haben, u. a. Václav Havel, Ludvík Vaculík und Milan Kundera.“

**Jürgen Meier, künstlerischer Leiter Lichtfest:**

„Die Lichtfest-Inszenierung fokussiert in diesem Jahr auf die persönliche Sicht der Dinge. Denn jedes Individuum hat die Zeit damals anders erlebt, hat seine individuelle Geschichte. Auf dieser persönlichen Ebene wird die Reise einer Familie von Dresden über Prag nach Hof dargestellt. In der Inszenierung werden außerdem verschiedene künstlerische Ebenen miteinander verwoben: Reden, Text, Tanz, Musik und Videoeinspielungen.“



## **Internationale Gäste beim Lichtfest Leipzig – Botschafter, Künstler und Zeitzeugen erinnern an die Friedliche Revolution**

Anlässlich der Feierlichkeiten am Jahrestag des 9. Oktober 1989 werden in Leipzig zahlreiche Repräsentanten europäischer Wegbereiter der Friedlichen Revolution erwartet.

Neben teilnehmenden Künstlern und Gästen aus Tschechien und der Slowakei freut Leipzig sich ganz besonders über die Teilnahme des Botschafters der Tschechischen Republik, SE Dr. Rudolf Jindrak, des Botschafters der Slowakischen Republik, SE Igor Slobodnik, und des Oberbürgermeisters der Stadt Brno, Roman Onderka.

Darüber hinaus wird am 9. Oktober eine Delegation aus Brno, darunter der Rektor der Masaryk-Universität, Mikuláš Bek, erwartet. Auch zahlreiche Künstler aus Tschechien und der Slowakei werden an diesem Tag in Leipzig verweilen, so unter anderem die Band Ty Syčáci, der Brünner Philharmonische Chor, das Experimentalthheater Divadlo Husa na provázku aus Brno sowie der slowakische Schauspieler Róbert Roth.

Ein besonderes Erlebnis wird das diesjährige Lichtfest Leipzig wohl auch für Hermann Huber. Als ehemaliger deutscher Botschafter in Prag gehört er zu den stillen Protagonisten einer Kette von Ereignissen, die maßgeblich zum Fall des Eisernen Vorhangs beigetragen haben. Als im August des Jahres 1989 und in den folgenden Wochen ein Strom von Flüchtlingen über die Auslandsvertretung in der Hauptstadt der Tschechoslowakei den Weg gen Westen suchte, organisierte Hermann Huber Decken und Schlafsäcke für die Tausende von Flüchtlingen. In einem Zelt wurde sogar ein Schulbetrieb für die Kinder eingerichtet. Täglich wanderte Huber über das Gelände, sprach mit den Flüchtlingen, spendete Trost, machte Mut. Am 9. Oktober wird er sich gemeinsam mit allen Teilnehmern des Lichtfestes in Leipzig dieser Tage nun wieder in besonderer Weise erinnern.



## Die Tschechoslowakei im Kontext der Friedlichen Revolution

### Beginn der kommunistischen Republik

Nach 1945 entstand die Tschechoslowakei weitgehend erneuert in ihren Vorkriegsgrenzen. Der 1938 geflüchtete Präsident Edvard Beneš übernahm wieder die Regierung. Ein Jahr später gewann die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei (KPČ) die Wahlen und begann, ihre politische Macht auszubauen. Infolge ihrer Erstarkung trat Beneš zurück und unter Klement Gottwald gründete sich eine kommunistische Republik, die sich der stalinistischen Politik der Sowjetunion anschloss. Es folgte brutaler Terror gegen Andersdenkende und politische Gegner.

### Prager Frühling – Streben nach Liberalisierung

Unter dem neuen Generalsekretär, dem Slowaken Alexander Dubček, begann 1968 der Versuch einer Liberalisierung und Demokratisierung des Landes aus der Kommunistischen Partei heraus. Das Vorhaben, einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ zu schaffen, fand nicht nur bei der kritischen tschechoslowakischen Öffentlichkeit Zustimmung, sondern auch weltweit. Es ging später als „Prager Frühling“ in die Geschichtsbücher ein. Unter anderem wurde die Pressezensur abgeschafft und die Meinungs- und Reisefreiheit garantiert. Den Reformbemühungen setzte jedoch am 21. August 1968 der Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes ein jähes Ende, der zivile Widerstand von Tschechen und Slowaken wurde niedergeschlagen. Dubček wurde entmachtet und durch Gustáv Husáv ersetzt, der alle Reformen rückgängig machte.

### Charta 77 – eine Bewegung nimmt ihren Lauf

Erst in den 1970er-Jahren entstand in der Tschechoslowakei eine neue kritische Bürgerbewegung. 1976 schlossen sich Künstler und Intellektuelle, aber auch Arbeiter, Priester und ehemalige Kommunisten zusammen, um auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam zu machen. Im Januar 1977



veröffentlichten sie eine Petition – die Charta 77 – mit 242 Unterschriften. Hauptsächliche Verfasser der Erklärung und erste Sprecher der Bewegung waren der Politiker Václav Havel, der Philosoph Jan Patočka und der ehemalige Außenminister Jiří Hájek. Trotz vieler Repressalien konnte die Bürgerrechtsbewegung nicht in die Knie gezwungen werden. Bis 1989 veröffentlichte die Charta 77 mehrere Hundert Dokumente – über Themen wie Menschenrechtsverletzung, Frieden, Umweltschutz, Philosophie sowie Geschichtsschreibung – und leistete damit einen wichtigen Informationsdienst für andere Ostblockstaaten.

### **Die Samtene Revolution**

Nach dem „Tag der Entscheidung“, dem 9. Oktober 1989 in Leipzig, und dem Fall der Berliner Mauer am 9. November kam es auch in Bratislava und Prag zu mehrtägigen Demonstrationen. Die brutale polizeiliche Unterdrückung eines Studentenprotests am 17. November führte zu Massendemonstrationen, bis zu 750.000 Menschen gingen auf die Straße. Am 19. November wurden das tschechische „Bürgerforum“ und die slowakische Bewegung „Öffentlichkeit gegen Gewalt“ zu den tragenden Kräften der „Samtenen Revolution“. Ende November trat die kommunistische Führung schließlich zurück und Ende des Jahres wählten Tschechen und Slowaken Václav Havel zu ihrem Präsidenten. Die Tschechoslowakei öffnete ihre Grenzen und der Weg für ein sich einigendes Europa war geebnet. Im Januar 1993 bildeten sich mit Tschechien und der Slowakei schließlich zwei unabhängige Staaten.

### **Leipzig, Stadt der Friedlichen Revolution**

Leipzig pflegt eine lebendige Erinnerungskultur an den Herbst '89. Zu den wichtigsten Programmpunkten am 9. Oktober zählen das Friedensgebet und die Rede zur Demokratie. Das Element Licht spielt seit 2007 eine bedeutende Rolle – damals wie im Folgejahr veranstaltete die Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH eine „Nacht der Kerzen“. Im Jahr





2009 gedachten rund 150.000 Leipziger und Gäste erstmals beim „Lichtfest“ der Friedlichen Revolution. Nach „20 Jahre deutsche Einheit“ (2010) widmet sich das Lichtfest seit 2011 einem europäischen Kontext und nimmt die Entwicklungen in den Nachbarländern in den Blickpunkt: Polen (2011), Ungarn (2012), ČSSR – heute Tschechien und Slowakei (2013). 2014 feiert Leipzig 25 Jahre Friedliche Revolution mit einem großen gemeinsamen europäischen Lichtfest.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.leipzig.de](http://www.leipzig.de), [www.herbst89.de](http://www.herbst89.de) und [www.leipziger-freiheit.de/lichtfest/lichtfest-2013](http://www.leipziger-freiheit.de/lichtfest/lichtfest-2013).



## Ablaufplan für das Lichtfest Leipzig

### Leipzig

### Augustusplatz

20 Uhr:

- Beginn des Lichtfestes Leipzig 2013 unter dem Titel „Wie geht's? Über Prag!“
- Videoanimation mit dem Thema Prag 1968
- Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, sowie gemeinsame Grußbotschaft der Partnerländer Tschechien und Slowakei durch den slowakischen Schauspieler Róbert Roth
- Schauspiel, Musik und eine Videoperformance verbinden sich auf der Bühne vor der Oper zu einem eindrucksvollen Theaterstück

parallel:

Besucher des Lichtfestes Leipzig gestalten mit Kerzen gemeinsam eine große „89“

### Grimmaische Straße/Nikolaistraße

19–22 Uhr:

Installation an der Fassade des Eiscafés San Remo durch Norbert Meissner: Die Projektion zeigt den Freiheitskampf in Prag. In einer Videocollage verbinden sich die dramatischen Ereignisse von 1968 mit der Ausreise der Botschaftsflüchtlinge 1989. Emotionale Momente werden Zeitgeschichte.



## Weitere Veranstaltungen am 9. Oktober

### 17 bis 18 Uhr, Nikolaikirche

#### Friedensgebet

„Hunger nach Gerechtigkeit“, Predigt: Synodalsenior der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder, Joel Ruml (Tschechien)

Musik: Brünner Philharmonischer Chor unter der Leitung von Petr Kolář, Kantor am Brünner Dom St. Peter & Paul,

Nikolaikantor Jürgen Wolf (Orgel)

Bereits seit 1982 hatten Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen regelmäßig Friedensgebete in der Nikolaikirche gehalten. Von ihr gingen im September 1989 die Montagsdemonstrationen aus.

### 18.30 bis 19.30 Uhr, Nikolaikirche

#### Rede zur Demokratie

#### Milan Uhde, tschechischer Schriftsteller und Politiker

Die „Rede zur Demokratie“ in der Nikolaikirche gehört seit 2001 zu den Höhepunkten der Reihe „Herbst '89“. Im Rahmen der europäischen Themenschwerpunkte wird die Rede von Persönlichkeiten gehalten, die sich um die Demokratie in Europa verdient gemacht haben. 2013 spricht der tschechische Schriftsteller und Politiker Milan Uhde.

### ab 21 Uhr

Im Anschluss an das Lichtfest öffnen verschiedene Einrichtungen, darunter Orte der Zeitgeschichte, in der Innenstadt ihre Türen zu langen Ausstellungennächten, für Diskussionsrunden und andere Angebote zum Thema Friedliche Revolution.

### 22 Uhr, Nikolaikirche

#### Altswlawische Messe von Miroslav Příhoda

Der Brünner Komponist Miroslav Příhoda (1912–1988) gilt als einer der berühmtesten Kirchenmusiker seiner Zeit. Er hat maßgeblich zu Erhalt und



Entwicklung der tschechischen Musiktradition beigetragen. Zarte Töne, aber auch turbulente emotionsgeladene Melodien sind charakteristisch für seine Kompositionen. Unter der Gesamtleitung von Nikolaikantor Jürgen Wolf werden der Brünner Philharmonische Chor, Brünner Solisten und das Festivalorchester Leipzig die Altslawische Messe von Příklad erklingen lassen. An der Orgel wird der Chorleiter und Kantor des Brünner Doms St. Peter & Paul, Petr Kolář zu hören sein, die erste Geige spielt Příkladas Enkelin Marie Pospichalová, die seit 2009 in Saarbrücken lebt und studiert. Der Eintritt ist frei.



### Exkurs: Grußwort – Kurzvita Róbert Roth

Róbert Roth wurde 1972 in Bratislava geboren. Er gilt im Land als einer der berühmtesten und talentiertesten Theaterschauspieler der Gegenwart. Er begann seine Schauspielerausbildung beim Konservatorium der Schauspielschule in Bratislava. Roth spielte an zahlreichen slowakischen Bühnen, wie z. B. im Ján Palárik Theater in Trnava (1993), in der Neuen Szene in Bratislava (1993 – 1996) und an der Puppenbühne Žilina (1996 – 1997). Heute ist er am Slowakischen Nationaltheater in Bratislava tätig.

Seine berühmtesten Rollen sind: Faust (2010, Slowakisches Nationaltheater, Bratislava), Hamlet (2007, Slowakisches Nationaltheater, Bratislava), Ubu (1995, die Puppenbühne, Žilina), Richard III. (2011, Shakespeare's sommerliche Festspiele) und Ivanov (2011, Slowakisches Nationaltheater, Bratislava). Róbert Roth bekam mehrere Preise für seine Schauspielerarbeit. Unter anderem erhielt er den renommierten Preis DOSKY im Jahr 2008.

Den Schauspielern kam in der Zeit der Samtenen Revolution eine besondere Rolle zu. Sie traten in der ländlichen Region auf und verbreiteten die Freiheitsideen. Róbert Roth nahm in dieser Bewegung eine führende Rolle ein.



### **Exkurs: Rede zur Demokratie – Kurzvita Milan Uhde**

Milan Uhde wurde 1936 in Brno/Brünn geboren. In dieser Stadt wuchs er auf, lebte und studierte an der Philosophischen Fakultät Russisch und Tschechisch. Von 1958 bis 1970 war er Redakteur der Kulturrevue "Host do domu". Danach arbeitete er als freier Schriftsteller.

1972 bekam Milan Uhde Publikationsverbot und seine Bücher verschwanden aus sämtlichen Bibliotheken des Landes. Er schrieb unter einem anderen Namen oder veröffentlichte im "Samizdat". Im Jahr 1977 unterzeichnete Milan Uhde die "Charta 77". Nach der Samtenen Revolution wurde Milan Uhde 1990 Kulturminister der Tschechoslowakei, 1992 Parlamentspräsident und 1996 Fraktionsvorsichtender der ODS-Partei. Nach der Spaltung der ODS wechselte er 1997 zur Unie svobody – Demokratická unie (Freiheitsunion). Seit 1998 ist er wieder parteilos.

Im Jahr 2000 bekam er für seine Verdienste im Bereich Kultur vom Tschechischen Präsidenten in Anerkennung eine Medaille und 2007 den Radok-Preis für sein Schauspiel "Wunder im schwarzen Haus".

Milan Uhde schrieb Gedichte, Erzählungen, Drehbücher, Theaterstücke, Hörspiele und Essays. Auf Deutsch erschienen die beiden Dramen "König Vavra" und "Nonstop-Nonsense". Milan Uhde lebt heute in Brno und ist seit 2010 Vorsitzender des Rates des Tschechischen Fernsehens.



**„Gefühle der Angst, der Freude und der Entfremdung lagen eng beieinander“**

Interview mit dem künstlerischen Leiter des Lichtfestes Jürgen Meier, mit Autor und Regisseur Ralph Oehme sowie dem Musiker Mike Dietrich.

*Was erwartet die Leipziger und Gäste zum Lichtfest am 9. Oktober?*

Jürgen Meier: „Es geht um die Ereignisse rund um die Botschaftsbesetzung in Prag 1989. Die Inszenierung folgt der Reiseroute der Botschaftsflüchtlinge per Bahnfahrt über Dresden nach Prag und von dort aus zurück über Dresden nach Hof. Eine Familie steht im Zentrum der Geschichte „Wie geht's? Über Prag!“, die über eine Dreiviertelstunde hinweg ab 20 Uhr auf dem Augustusplatz erzählt wird. Szenischer Mittelpunkt des Stücks ist ein Bahnhof, auf dem die Beteiligten agieren.“

Ralph Oehme: „Das Bühnenstück besteht aus drei Ebenen. Zum einen geht es um die Individualhandlung einer Leipziger Familie: Sohn und Schwiegertochter wollen ausreisen, Vater und Mutter wollen bleiben. Auf zweiter Ebene wird ein ins Massenhafte gebrachter Vorgang – die Flucht in die Prager Botschaft – von einer Gruppe Kleindarstellern nachgestellt. Die dritte Ebene wird mittels eines Erzählers geschaffen, der die historischen Vorgänge aus heutiger Sicht kommentiert.“

*Wie fanden Sie Zugang zum Thema?*

Jürgen Meier: „Ich bin die Strecke von Leipzig über Prag nach Dresden und Hof nachgereist und habe mir Orte und Bahnhöfe angesehen. In Gesprächen mit Zeitzeugen lernte ich Facetten und Ereignisse kennen, wie sie in der Geschichtsvermittlung nicht vorkommen. Für die Botschaftsflüchtlinge verband sich das individuelle Erleben der Befreiung mit der Erfahrung des Eingesperrt-Seins und der Reise über Grenzen. Die Gefühle der Angst, der Freude und der Entfremdung lagen für die Beteiligten eng beieinander.“



Ralph Oehme: „Die Themen sind in mir: Bei der ersten Leipziger Demonstration war ich per Zufall in vorderster Reihe dabei und den Einmarsch der Roten Armee in die ČSSR 1968 habe ich als Vierzehnjähriger in Karlsbad selbst mit ansehen müssen.“

*Wie wird der musikalische Bogen gespannt?*

Mike Dietrich: „Mein musikalisches Thema ist ‚die Reise‘. Beim Lichtfest verbinde ich die inhaltlichen Ebenen und szenischen Abläufe in einer Komposition. ‚Alles, was ist, flieht‘ von Kafka ist das Grundmotiv, das sich in Klangbildern und -gebäuden realisiert. Rhythmen, originale Mitschnitte von Politikerreden der Zeit und Klangzitate lassen historische Ereignisse aktuell werden.“

*Herr Oehme, was zeichnet die Inszenierung, im Gegensatz zu Ihren bisherigen Theaterstücken, aus?*

Ralph Oehme: „Das Besondere an dieser Produktion ist, dass nicht ein geschlossenes Theaterstück auf die Bühne gebracht werden kann, sondern Szenen, die sich in das Gesamtkonzept einpassen. Dennoch müssen sie einen Handlungsbogen schaffen.“

*Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit?*

Ralph Oehme: „Nachdem mir Jürgen Meier sein Konzept und erste Teile seiner Videos vorgestellt hat, habe ich gerne zugesagt. Mittlerweile empfinde ich die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten als sehr produktiv, respektvoll, tolerant, um nicht zu sagen: freundschaftlich. Das alles mit dem gemeinsamen Ziel, ein gutes Lichtfest 2013 herauszubringen.“





**Besetzung „Wie geht's? Über Prag!“**

(Stand: 2. Juli)

Künstlerische Leitung: Jürgen Meier

Regie: Ralph Oehme

Musik: Mike Dietrich

Livemusik: Ty Syčáci

Videoperformance: Jürgen Meier

Textinstallationen Videoperformance: Claudius Nießen

Szenen für Schauspieler: Ralph Oehme

Gesamtleitung Lichtfest: Marit Schulz (LTM)

Darsteller

Schwiegertochter: Nina Mercedes Rühl

Sohn: Philipp Oehme

Mutter: Heike Ronniger

Vater: Johannes Gabriel

Spielleiter/Entertainer: N.N.

Eine Gruppe Kleindarsteller



## **Beteiligte Partner**

Für die Organisation des Lichtfestes Leipzig arbeitet die Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH mit zahlreichen Partnern zusammen. Das feste Team für die Leipziger Aktivitäten am 9. Oktober besteht aus der LTM GmbH, der Stadt Leipzig und der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“.

### **Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“**

Der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ gehören vor allem Leipziger Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben. Unterstützt wird die Initiative von der Stadt Leipzig und der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

Die Initiative fühlt sich der Erinnerung an die Friedliche Revolution und besonders der Rolle Leipzigs verpflichtet. Sie ist die bestimmende Kraft, die Jahre 1989/90 als entscheidende Chiffre der Nationalgeschichte und ihre internationale Bedeutung ins Gedächtnis zu rufen. In Anlehnung an den damaligen „Tag der Entscheidung“ will sich die Initiative den aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft stellen und ermutigende Signale für die Gestaltung der Zukunft aussenden.

### **Firma Wiedenmann und Norbert Meissner**

Beim Gang durch die Grimmaische Straße in der Leipziger Innenstadt begegnen den Besuchern am 9. Oktober zwei bekannte Lichtfest-Teilnehmer. Die Firma Wiedenmann bringt sich seit 2009 als Partner intensiv in das Bürgerprojekt ein. Auch in diesem Jahr lässt sie die Fassade ihres Eiscafés San Remo von Norbert Meissner künstlerisch in Szene setzen. Die Projektionen thematisieren den Freiheitskampf in Prag und verbinden die dramatischen Ereignisse 1968 mit der Ausreise der Botschaftsflüchtlinge 1989.



### Lichtfest Leipzig 2013

#### Wir danken den Sponsoren



#### Wir danken den Medienpartnern



Stand: 28.06.2013



## Lichtfest Leipzig 2013

### Besonderer Dank gilt



Stadt Leipzig



Velvyslanectví České republiky  
Botschaft der Tschechischen Republik

### den Projektpartnern



Initiative „Tag der Friedlichen Revolution -  
Leipzig 9. Oktober 1989“



### den Partnern

- Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.
- Buchhandlung Ludwig / Promenaden Hauptbahnhof
- Bürgerdienst LE
- Christian Güssmer
- City-Hochhaus Leipzig
- Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Leipzig-Stadt e. V.
- Dussmann AG & Co. KGaA
- ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG  
PROMENADEN Hauptbahnhof Leipzig
- Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Leipzig
- Evangelisch-reformierte Kirche Leipzig
- Gasthaus Alte Nikolaischule
- Gewandhaus zu Leipzig
- Leipziger Löwen OHG
- Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH
- Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
- Nikolaikirche Leipzig
- Polizeidirektion Leipzig
- Stadt Leipzig, Branddirektion
- Stadt Leipzig, Ordnungsamt, Veranstaltungsstelle
- Stadt Leipzig, Verkehrs- und Tiefbauamt
- Stadtreinigung Leipzig
- Universität Leipzig
- VEMOWA Verkehrs-Montage GmbH
- Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
- ZSL Betreibergesellschaft mbH

### sowie dem technischen Koordinator

- CWC Pasemann

Stand: 28.06.2013



## Kontakte für Medienvertreter

### Lichtfest Leipzig:

Roland Stratz  
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH  
Augustusplatz 9 (City-Hochhaus), 04109 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 7104-357  
Fax: +49 (0)341 7104-359  
E-Mail: [r.stratz@marketing-leipzig.de](mailto:r.stratz@marketing-leipzig.de)  
[www.leipziger-freiheit.de](http://www.leipziger-freiheit.de)

### Stadt Leipzig:

Matthias Hasberg  
Stadt Leipzig  
Pressesprecher und Leiter des Referates Kommunikation  
Martin-Luther-Ring 4–6, 04109 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 123-2040  
Fax: +49 (0)341 123-2045  
E-Mail: [matthias.hasberg@leipzig.de](mailto:matthias.hasberg@leipzig.de)  
[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)

### Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“:

Regina Schild  
Pressesprecherin der Initiative, Leiterin der Außenstelle Leipzig des  
Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik  
Dittrichring 24, 04109 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 2247-3211  
Fax: +49 (0)341 2247-3219  
E-Mail: [Regina.Schild@bstu.bund.de](mailto:Regina.Schild@bstu.bund.de)  
[www.bstu.de](http://www.bstu.de)

### Die Initiative dankt:

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR DIE UNTERLAGEN  
DES STAATSSICHERHEITSDIENSTES  
DER EHEMALIGEN DDR

